

## Region Klausenpass Aufschluss 1: Berglistüber

Klausenpasstrasse, 5 Min. ab Rest. Bergli<sup>1</sup>,  
2'717'086.950, 1'196'421.552

### Überschiebung Griesstockdecke

Hinter dem Wasserfall des Fätschbachs verbirgt sich die eindruckliche Überschiebung von 150 Mio. Jahre altem Kalkstein der Griesstockdecke (Quintnerkalk, Schichtpaket 3 in [Gla Ü2](#), [Abb. 1](#)), die Teil des Glarner Deckenkomplexes<sup>2</sup> (Helvetische Decken) ist, über die 50 Mio. Jahre alten tonig - mergeligen Gesteine des Flyschs (vgl. [Gla A3](#)).

Die Überschiebung am Berglistüber entspricht der Glarner Hauptüberschiebung, bei der 300 bis 250 Mio. Jahre alter Verrucano über 50 bis 35 Mio. Jahre alten Flysch geschoben wurde. Im Gegensatz zur Glarner Hauptüberschiebung, bei welcher der Deckenstapel östlich der Aufwölbung des Aarmassivs vorbeigeschoben wurde (vgl. [Gla A2](#), [Abb. 3A](#)), fehlt der Verrucano bei der Überschiebung am Berglistüber. Dieser wurde durch die Gneise und Granite des Aarmassivs, die heute u. a. die Basis des Tödi bilden (höchster Berg des Kt. Glarus) zurückgehalten (Abb. 2). Somit konnten nur jüngere Sedimente Richtung Norden überschoben werden.

<sup>1</sup> Vorübergehend (?) geschlossen

<sup>2</sup> Im Gegensatz zu [Gla Ü2](#) lassen sich Glarner- und Mürtshendecke hier nicht genau unterscheiden. Deshalb wird als Sammelausdruck „Glarner Deckenkomplex“ verwendet.



Abb. 1: Überschiebung der Griesstockdecke über Gesteine des Flysch.

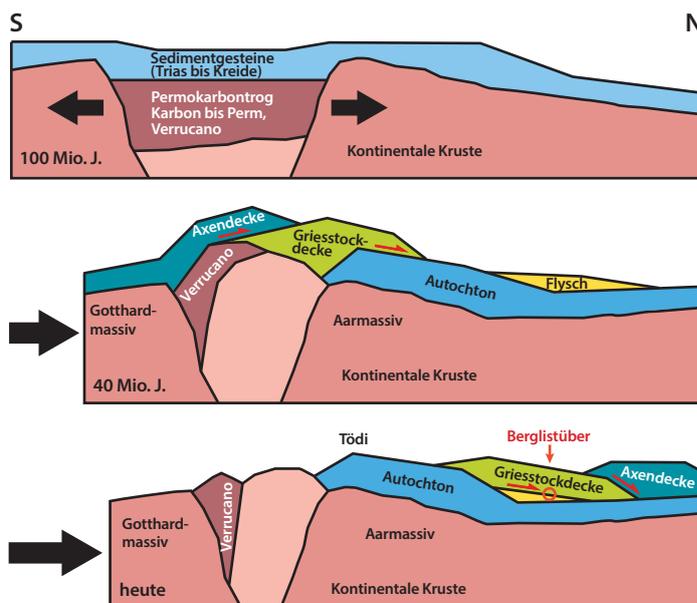


Abb. 2: Stark vereinfachte Darstellung der Entstehung der Griesstockdecke. Damit die Überschiebungsrichtung mit der Blickrichtung in [Abb. 1](#) übereinstimmt, wurde eine unübliche Darstellungsweise gewählt, bei der Norden rechts liegt und Süden links. Als Autochton werden jene Sedimentpakete bezeichnet, die auf der kontinentalen Kruste haften und die nicht oder nur minimal bewegt wurden.



Abb. 3: Wasserfall am Berglistüber. Der massive Kalkstein ist Teil der überschobenen Griesstockdecke.